



Für die Heimat Artur Auernhammer



Mehr unter [f](#) [globe](#) 05/2021
artur-auernhammer.de

Olympia 2021 in Tokio: Startschuss für den Neustart im Spitzen- und Breitensport

In den vergangenen Monaten war Sport in fast allen Formen pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich. In einem digitalen Fachgespräch diskutierten die Mitglieder der AG Sport und Ehrenamt der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit Vertretern der Athletinnen und Athleten, Spitzensportlerinnen und Sportlern sowie Experten. Thema: „Wie können die diesjährigen Olympischen Spiele in Tokio das Comeback für den Sport einleiten?“



Eindrücklich schilderte die Turnerin und 10-fache Deutsche Meisterin im Einzel, Kim Bui, wie sich ihr Alltag als Spitzensportlerin verändert hat. Ihr letzter richtiger Wettkampf fand im März 2020 statt. Wie auch viele andere Sportlerinnen und Sportler musste sie ihr Training umstellen. Als Ergebnis habe sie

in diesem Jahr jedoch eine enorme Leistungsverbesserung verzeichnen können.

Auch die Vereine sind von der Pandemie massiv betroffen. Daher hat sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion für eine Überbrückungshilfe und Unterstützung des Sports stark gemacht. So kam zum Beispiel das Programm „Coronahilfen Profisport“ für die Jahre 2020/2021 zustande. Insgesamt wurden dafür 400 Millionen Euro zur Verfügung gestellt – ein einzigartiges Programm innerhalb der EU. Besorgniserregend seien die vielen Austritte aus den Sportvereinen während der Pandemie. Jedoch könne mit guten Konzepten zuversichtlich und motiviert in die Zukunft geblickt werden, um Vereine und Ligen zu erhalten. Besonders wichtig sei dabei die Menschen auch in Zukunft von der Bedeutung des Vereins, des Breitensports bis in den Spitzensport zu überzeugen. Schlussendlich solle mit der Umsetzung von Hygienekonzepten, Schutzmaßnahmen, Testsystemen und einem deutlichen Impffortschritt der Fokus auf weitere Öffnungsperspektiven gerichtet werden. Schließlich könne es ohne Breitensport keinen Leistungs- und Spitzensport geben.

Projektfördermittel für den Wahlkreis



Bericht auf Seite 6

Artur Auernhammer mit großer Mehrheit wieder nominiert



Bericht auf Seite 2

Artur Auernhammers Rede anlässlich der Nominierung

„Die Niederlassung von Center Parcs wäre ein Glücksfall für die Region“, so der Bundestagsabgeordnete.

Weiteres Thema war auch die Corona-Pandemie. Doch das Licht am Ende des Tunnels sei erkennbar – mit hohem Tempo werde geimpft. Forschung und Entwicklung haben Großes geleistet. In kürzester Zeit wurde unter Bündelung aller Ressourcen ein mRNA-Technologie basierter Impfstoff, zuerst in Deutschland, entwickelt. Das zeige, wie wichtig Forschung und Entwicklung seien. Die Industrienationen hätten aber auch beim Impfen die Verantwortung für die ganze Welt.

Den Klimawandel will Auernhammer zusammen mit den Landwirten, der Wirtschaft und den Energieversorgern angehen. Denn die Energiewende beginne im ländlichen Raum, so der Bundestagsabgeordnete. Die Landwirtschaft, insbesondere die Struktur der fränkischen Betriebe stehe aufgrund des Weltmarkts vor besonderen Herausforderungen. Hierbei gelte es, diese konstruktiv zu begleiten.



Artur Auernhammer setzt sich bei der Nominierung deutlich durch!

Am 08.05.21 fand im Bechhöfer Ortsteil Königshofen am Krummweiher die Nominierung des Bundestagskandidaten im Wahlkreis 241 statt. Artur Auernhammer gewann mit 115 zu 43 Stimmen erneut gegen den Dinkelsbühler Manfred Scholl. Vor vier Jahren entschied Auernhammer das Duell mit 85 zu 73 Stimmen für sich.

In seiner Nominierungsrede machte Auernhammer deutlich, wie viel er schon für den Wahlkreis 241 erreicht habe - sei es die Ansiedlung des Fraunhofer-Instituts in Triesdorf oder auch der weitere 6-streifige Ausbau der A6. Für dieses Projekt und viele andere will er sich weiter sehr stark engagieren.



Klimaschutz muss begeistern – nicht beängstigen, wie die Grünen es tun.



Deutschland drückt beim Klimaschutz aufs Tempo. Die Koalition hat jetzt die Novelle des Bundesklimaschutzgesetzes auf den Weg gebracht: Bis 2030 soll Deutschland 65 Prozent CO² im Vergleich zu 1990 ausstoßen und bis zum Jahr 2045 wollen wir in Deutschland klimaneutral sein. Das ist ein Turbo für den Klimaschutz!

Wir setzen dabei auf einen Kurs, der alle mitnimmt und nicht immer wieder Gegensätze konstruiert. An der CO²-Bepreisung kann man beispielsweise sehen, dass die Verteuerung von Benzin, Diesel und auch Heizöl zu Entlastungen auf der anderen Seite beim Strom führt. Die CSU im Bundestag verfolgt beim Klimaschutz zudem einen globalen Ansatz, der nicht nur auf nationale Maßnahmen setzt. Die Grünen glauben, Deutschland könne allein den Klimawandel bekämpfen, wenn man nur mit maximaler Härte CO² einspart. Wir wollen in Deutschland beim Klimaschutz ambitioniert vorangehen, aber auch international Verantwortung übernehmen und die enormen Einsparpotenziale in Drittländern realisieren helfen.

Deutschland steht fest an der Seite Israels

Der Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen auf Ziele in Israel hält unvermindert an. Die neue Eskalation der Gewalt führt der Welt eindrücklich vor Augen, wie fragil die Sicherheitslage in der Region ist. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion verurteilt dabei den anhaltenden Raketenbeschuss Israels durch die terroristische Hamas aufs Schärfste.

Die Jahrzehnte des ungelösten Konflikts haben zu großen Enttäuschungen auf beiden Seiten geführt. Mit jeder Friedensinitiative, die im Sande verläuft, wächst die Frustration. Auf palästinensischer Seite ist eine ganze Generation herangewachsen, die von einseitiger Anti-Israel-Propaganda verblendet ist. Israel hat jedoch nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sein eigenes Staatsgebiet und die eigene Bevölkerung zu schützen. Hierfür erhält Israel die volle Unterstützung Deutschlands. Die Sicherheit Israels ist und bleibt Teil der deutschen Staatsräson.

Die Lösung der Konflikte im Nahen und Mittleren Osten bleibt dabei eine zentrale Aufgabe für die internationale Diplomatie. Deutschland und die gesamte EU müssen sich eng mit der US-Regierung koordinieren und deren Verhandlungsbemühungen unterstützen. Ersetzen kann die EU die Führungsrolle der USA nicht. Trotz der sich wieder verhärtenden Fronten



bleibt das Ziel einer verhandelten Zweistaatenlösung mit einem jüdischen und demokratischen Staat Israel und einem unabhängigen, demokratischen und lebensfähigen palästinensischen Staat, die friedlich Seite an Seite leben, ein zentrales außenpolitisches Anliegen.

Dass die Eskalation der Gewalt durch die Hamas hierzulande zu abscheulichen antisemitischen Entgleisungen geführt hat, ist nicht hinzunehmen. Diese Straftaten müssen mit aller Härte des Rechtsstaats geahndet und verurteilt werden. Antisemitismus hat in Deutschland keinen Platz.

Auch hierfür setzt sich die CDU/CSU-Fraktion entschieden ein: „Wenn Menschen zu uns kommen, dann müssen wir einfordern, dass sie unsere Werte teilen“, betonte der Fraktionsvorsitzende Ralph Brinkhaus. Die deutsche Integrationspolitik sei „an der ein oder anderen Stelle zu nachlässig und zu tolerant gewesen – im falschen Sinne tolerant“. Der Fraktionsvorsitzende wies aber auch darauf hin, dass es sich um einen sehr kleinen Teil der muslimischen Bevölkerung handele, die sich an jüden- und israelfeindlichen Protesten beteilige - die große Mehrheit teile unsere Werte.

Kindesmissbrauch bleibt dauerhaft ein Verbrechen, auch im Führungszeugnis.



Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat durchgesetzt, dass Kindesmissbrauch ab jetzt immer ein Verbrechen ist. Konkret heißt das: Wer Kinder sexuell misshandelt oder Bilder und Filme mit entsprechenden Inhalten beschafft, verbreitet oder auch nur besitzt, soll künftig grundsätzlich mit einer Mindeststrafe von einem Jahr Gefängnis bestraft werden. Damit werden diese Taten zum Verbrechen hochgestuft.

Ebenfalls durchgesetzt ist, dass der lebenslange Eintrag ins Führungszeugnis kommt. Somit dürfen Kinderschänder ehrenamtlich oder beruflich nie wieder Kontakt mit Kindern haben. Wir gehen den Weg für mehr Kinderschutz noch weiter.

Nächstes Projekt: Das Verbreiten von Missbrauchsanleitungen unter Strafe stellen. Erst auf massives Drängen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat Bundesjustizministerin Lambrecht jetzt einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt.



Abendlicher Austausch mit Biogasbetreibern und MdB Stracke

Aufgrund der derzeitigen Beratungen zum EEG-Reparaturgesetz und der Verordnungsermächtigung zum EEG 2021 organisierte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Stephan Stracke ein Gespräch mit Betreibern von Biogaskleinanlagen, die mit Gülle und Abfallstoffen arbeiten, und dem agrarpolitischen Sprecher der CSU im Bundestag, Artur Auernhammer. Nach einem kurzen Impulsvortrag von Artur Auernhammer ging es zu einer spannenden und konstruktiven Diskussion über. Kernthema waren Biogasanlagen mit einer Leistung von weniger als 75 kW und wie diese im aktuellen Gesetzgebungsverfahren noch stärker berücksichtigt werden können.

Deutschland wird zum Radfahrland!

Vorfahrt fürs Radfahren: Mit dem **Radverkehrsplan 3.0** investiert der Bund bis 2023 die **Rekordsumme von knapp 1,5 Milliarden Euro** in eine bessere Fahrradinfrastruktur! „Damit kann eine Trendwende für sicheren Radverkehr bis 2030 gelingen!“, freut sich Artur Auernhammer.



Der Radverkehrsplan 3.0 soll dabei helfen, dass die Menschen in Deutschland anstelle von heute durchschnittlich 120 Wegen bis 2030 gut 180 Wege pro Jahr mit dem Fahrrad zurücklegen. Dabei sollen Radfahrer sicherer unterwegs sein: **Gegenüber 2019 soll die Zahl der im Verkehr getöteten Radfahrer um 40 Prozent sinken.**



Austausch mit Landwirten zur Zukunft der Landwirtschaft

Auf Anregung von verschiedenen Landwirten aus ganz Deutschland fand in der letzten Sitzungswoche im Mai ein Auftaktgespräch zur Zukunft der Landwirtschaft statt. Steigende gesellschaftliche Ansprüche und ein starker internationaler Wettbewerb führen zu immer höheren Anforderungen und Kosten für die Bäuerinnen und Bauern in Deutschland. Deswegen haben die teilnehmenden Landwirte dem Abgeordneten Artur Auernhammer ihre Idee vorgestellt, wie den Landwirten geholfen werden kann. Aufgrund der Wichtigkeit des Themas hat der Abgeordnete versichert, dass es sich bei diesem Gespräch um den Auftakt vieler weiterer Gespräche handelt.



Corona-Strategie in Bayern

Die wichtigsten Öffnungen seit Freitag, 21. Mai 2021 in der Übersicht.

Öffnungen in Bayern

Die wichtigsten Änderungen.
21. Mai, Inzidenz 50 - 100.

gesundheit.
pflege.
bayern.
#bayerngemeinsam



Tourismus:

Bei einer Inzidenz unter 100 dürfen Beherbergungsbetriebe, Ferienwohnungen, Campingplätze Touristen (mit neg. Test bei Anreise und alle 48 Stunden) aufnehmen.



Fitnessstudios:

Bei einer Inzidenz unter 100 dürfen Fitnessstudios für kontaktfreien Sport mit Terminbuchung (Click&Fit), neg. Test und Hygienekonzept öffnen.



Freibäder:

Bei einer Inzidenz unter 100 dürfen Freibäder mit Hygienekonzept, Terminbuchung, Beschränkung der Personen je m², Abstandswahrung und neg. Test öffnen.



Kulturveranstaltungen im Freien:

Bei einer Inzidenz unter 100 sind kulturelle Veranstaltungen im Freien mit max. 250 Zuschauern, neg. Test, Hygienekonzept und festen Sitzplätzen erlaubt.

Corona-Strategie

Bayern

Stand 18.5.2021



bayern.de

Erleichterungen mit Schutzkonzepten:

Kinderbetreuung:

ab 25.05.: eingeschränkter Regelbetrieb für Vorschulkinder bei 7-T-I* unter 165

ab 07.06.: Regelbetrieb bei 7-T-I unter 50, eingeschränkter Regelbetrieb bei 7-T-I von 50 - 165

Schule:

ab 07.06.: Präsenzunterricht für alle Klassen bei 7-T-I unter 50, Wechselunterricht bei 7-T-I von 50 - 165

Kultur und Veranstaltungen:

ab 21.05.: Kulturveranstaltungen im Freien bis 250 Zuschauer und Proben von Amateurensembles bei 7-T-I unter 100

ab 01.09.: voraussichtlich Wiederaufnahme des Messebetriebs

Freizeit und Sport:

ab 21.05.: Sportveranstaltungen im Freien bis 250 Zuschauer bei 7-T-I unter 100
Öffnung der Fitness-Studios und Freibäder bei 7-T-I unter 100

* 7-Tage-Inzidenz

Weitere
Informationen
finden Sie
hier



Erfolg für Tierschutz - Ende des Kükentötens



Jährlich werden 45 Millionen männliche Eintagsküken aus Legelinien getötet. Das liegt hauptsächlich an dem geringen Fleischansatz und hohen Futterverbrauch, kurz gesagt: Männliche Küken sind unwirtschaftlich. Dazu erklärt der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer in seiner Rede im Deutschen Bundestag: „Diese Praxis wird seit Jahren zurecht auch zunehmend ethisch, gesellschaftlich und politisch hinterfragt. Der Einzelhandel hat an der Stelle schon reagiert und diverse Siegel für männliche Küken hervorgebracht, wie die „Bruderküken-Initiative“, „haehnlein“ oder „Huhn & Hahn“. Mit dem Gesetz von Julia Klöckner hat die Bundesregierung nachgelegt und die richtige Antwort auf die Fragen gefunden. Und damit zeigt die Bundesregierung auch eines: Deutschland ist Vorreiter beim Thema Tierethik. Denn kein anderes Land geht so strikt gegen das Schreddern von männlichen Küken vor wie wir. Kern des vorliegenden Gesetzes sind zwei Regelungen: Nach dem 31. Dezember 2021 dürfen keine männlichen Eintagsküken, die aus Legelinien stammen, mehr getötet werden. Zum anderen ist ab dem 31. Dezember 2023 auch das Töten von Hühnerembryonen im Ei nach dem 6. Bebrütungstag verboten. Denn es ist nicht auszuschließen, dass der Hühnerembryo im Ei ab dem 7. Bebrütungstag Schmerzen fühlen kann. Und einem Lebewesen bewusst Schmerzen zuzufügen, wollen wir vermeiden.

651.000

EURO FÜR DEN WAHLKREIS

Dietenhofen: Sanierung
Ballsporthalle **252.000 €**

Dinkelsbühl: Ausbau
Fitness- und Basket-
ballanlage **101.000 €**

Ornbau: Sanierung Turnhalle
298.000 €



Aus dem "Investitionspaket zur
Förderung von Sportstätten".



Leben, wo andere
Urlaub machen!



Ever Artur Auernhammer

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter  

Aktuelle Publikation im Download

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft

CDU / CSU Fraktion im Deutschen
Bundestag

Bestellservice des Deutschen
Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixabay, Adobe Stock-
photo und Privat